

Einreichung Wettbewerb
Ehrentitel der Bundessektion ZivilingenieurInnen

Alexander Dworsky

Wien, 4. 3. 2021

LN
GE
NZ
S

INGENIEUR

BR h.c. Dipl.-Ing.
KLAUS
THÜRRIEDL

INGENIUS
2021



INGENIUS



Idee

1. Der Name „INGENIUS“* ist Assoziation und Komposition aus dem engl. „ingenious“ (genial, erfindungsreich, ...), dem latein. „ingenium“ (Scharfsinn, Genie, ...) und eben dem „Ingenieur“.
2. Daraus abgeleitet, eine *Typoskulptur*, die in ihrer reduzierten und ausbalancierten Anmutung, ihrem technischen, konstruktiven Charakter, der Funktionalität an wesentliche Eigenschaften des Ingenieurs-Berufs erinnert.

Die Einheit von Name und Skulptur ist natürlich auch ideal für die Gestaltung der den Preis, die Verleihung flankierenden Drucksorten (Einladungen, Urkunden etc.) – es gibt quasi ein „Logo“ zur Skulptur dazu.

* Eine Recherche zum Namen hat keine Auszeichnung oder Veranstaltung gleichen Namens ergeben, auch keine vergleichbare Institution im Markenregister, allerdings gibt es zumindest 2 Konstruktionsbüros die diesen Namen verwenden, mit denen man sich ins Einvernehmen setzen könnte. Rechtlich scheint mir das zwar unbedenklich, da in allen Fällen keine Konkurrenzsituation besteht, aber das sollte natürlich noch überprüft werden – zumal ja sicher selbst auch an eine Markenregistrierung gedacht wird. Sollten wider Erwarten Probleme mit dem Namen aufkommen, gibt es funktionierende Alternativen, an die der Entwurf angepasst werden könnte: INGENIUM, INGENIA, INGE.

Objekt

Typoskulptur aus Edelstahl poliert und/oder veredelt; Herstellung* Laserschnitt von Hand nachbearbeitet und evtl. galvanisiert.

Sockel aus Glas, Metall oder Holz; oben mittig halbrunde Ausnehmung und Längsbohrung zur Unterseite zur Aufnahme der Typoskulptur, von unten verschraubt; Beschriftung geätzt, graviert oder gedruckt

* Eine vollständige Recherche, Detailplanung und Kalkulation der Herstellung ist zu diesem potentiellen(!) Budget und ohne Detailinfos (wie etwa geplante Beschriftungstexte, Version zt-Logo, ...) leider nicht seriös zu inkludieren – zur Orientierung im Anhang ein Offert für den Laserschnitt von 10 Exemplaren. Ich denke, selbst mit der notwendigen manuellen Nachbearbeitung, einer evtl. Veredelung und dem Sockel, sollte sich der Budgetrahmen locker ausgehen, und bei Wiederauflage evtl. sogar deutlich unterschritten werden können. Vorteil der offenen Material-/Detailplanung ist auch, dass bei Beauftragung auch noch Rücksicht auf Input des Auftraggebers genommen werden kann – und die Expertise der Zivilingenieure einfließen kann. Da bin ich also sehr zuversichtlich. Sollte es zu einem Auftrag kommen, freue ich mich das gg. Honorar zu koordinieren, und, so gewünscht, die Gestaltung der Drucksorten, Werbemittel und Verpackung(?) übernehmen.

Zeitplan

Ab Besprechung finale Details (sobald als mögl. nach Juryentscheid), bzw.

Eingang Preisgeld:

1-2 W: Reinausführung; Recherchen, Anfragen und Offerte Hersteller

2-3 W: Beauftragungen für „Prototype“

6-8 W: Vorlage/Freigabe Kleinserie

es folgen:

S. 5: Skizze/Maße

S. 6: Kontakt/CV

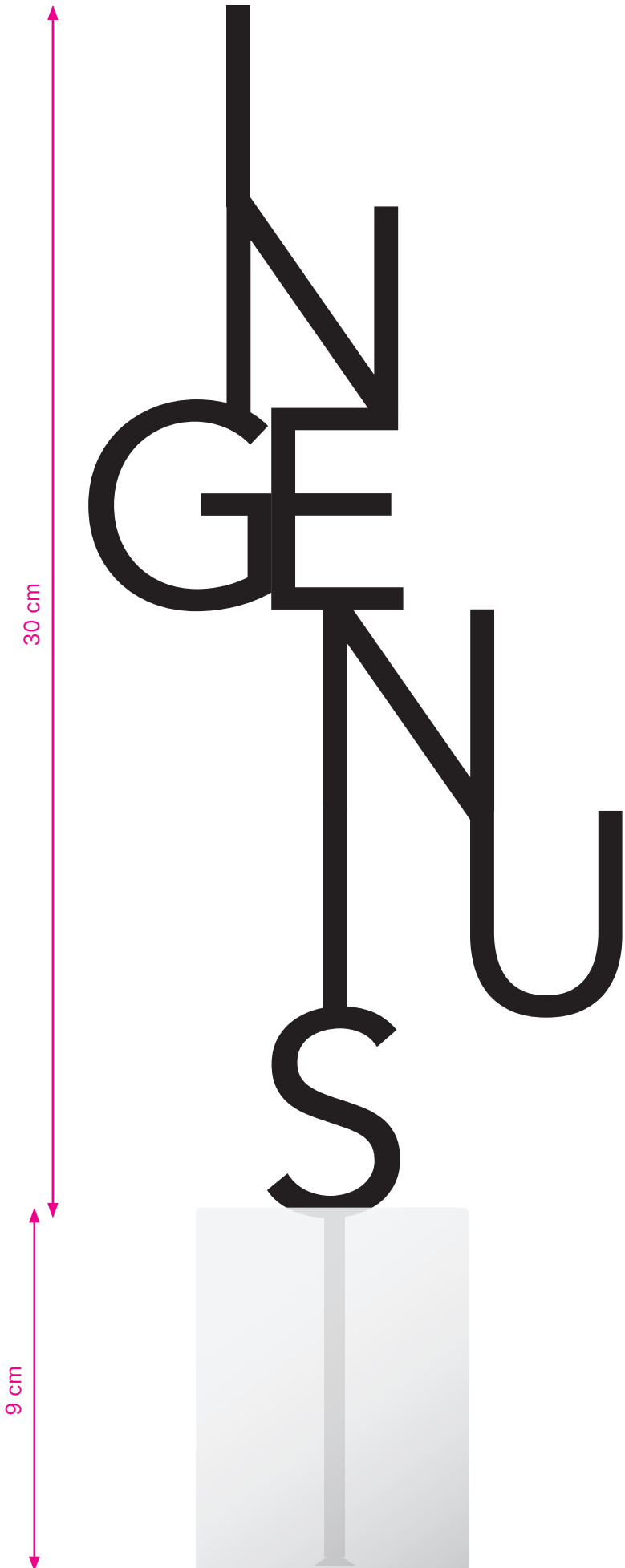
S. 7: Scan Teilnahmeblatt

S. 8: Offert Fa. Lasercut

Skizze, 1:1,5

Frontalansicht

Seitenansicht



Alexander Dworsky
Tel. 0699 10 34 39 37
dworsky@dwotre.at

Büro:
Dworsky&Trebo
Kirchberggasse 17/L1
1070 Wien

Mag. art. Alexander Dworsky
Geboren 1969 in Wien, 1988-89 Studium Architektur an der TU Wien,
ab 1989 Studium Grafik an der Universität für Angewandte Kunst Wien, Abschluss 1997,
1998 Aktion „Frontheuriger Tribüne“ Berlin
Seit 1999 mit „Penthouse Perfection Grafikdesign“ – seit 2021 als „Dworsky&Trebo“
Corporate- und Editionsdesign mit Schwerpunkt im Kunst- und Kulturbereich, u.a. für:
Lukas Feichtner Galerie, Universitätsbibliothek der Universität für Angewandte Kunst,
Künstlerhaus Büchsenhausen, Künstlerhaus Wien, Kokoschka Haus Pöchlarn,
Neue Galerie Graz, Kunsthalle Tirol, Milli Resasürans Art Gallery Istanbul, NÖ Kultur,
Institut für Medientheorie/Peter Weibel, Rutgers University/USA; Volkstheater Wien,
Schauspielhaus Wien, Dschungel Wien, Tanzquartier Wien, Theater in der Josefstadt
Seit 2012 Corporate Design, Orientierungssystem und Werbemittel für „MuTh – Konzertsaal
der Wiener Sängerknaben“
Seit 2009 Corporate- und Produktdesign für eigenes Label „Das Goldene Wiener Herz“
Seit 2001 Plakat-, Werbemittel- und Filmtitelgestaltung für Ruth Mader: Null Defizit,
Struggle, What is Love und Life Guidance (animierte Titelsequenz); 2013 Werbemittel für
Those who go/Those who stay (R: Ruth Beckermann)